

Sticheläckerli (Oberdorf)

Kategorie

Flurname (Wiese, teilweise überbaut).

Bedeutung

«Kleiner Acker in Form eines Stickels (langer, zugespitzter Pfahl)» oder «Kleiner Acker, wo Stangenbohnen o.ö. an Stickeln gezogen werden».

Bemerkungen

Ein Teil des *Sticheläckerlis* wurde 1892 abparzelliert und anschliessend unter dem neuen Namen *Heimat* mit einem Wohnhaus mit Stickereilokal überbaut (siehe auch Kapitel «Heimat»).

Lokalisierung

Parzellennummern: 129 und 87 (kleines Teilstück zwischen dem Güterweg Heimat und den Parzellen 129, 1216 und 1278).

Kartenausschnitte: 06_Bitzi; 33_Oberdorf; 34_Paradis; 35_Reggenschwil Nord.

Belege

- 1892: Sticheläckerle [bezogen auf die Parzelle 129]
Handänderungsprotokoll vom 28.05.1892 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1893: Sticheläckerle [bezogen auf einen kleinen Teil der Parzelle 87]
Handänderungsprotokoll vom 02.03.1893 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1893: Stichelwiesle [bezogen auf einen kleinen Teil der Parzelle 87]
Handänderungsprotokoll vom 09.11.1893 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1895: Sticheläckerle [bezogen auf einen kleinen Teil der Parzelle 87]
Handänderungsprotokoll vom 11.02.1895 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1904: Sticheläckerle [bezogen auf einen kleinen Teil der Parzelle 87]
Handänderungsprotokoll vom 01.01.1904 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1910: Sticheläckerle [bezogen auf einen kleinen Teil der Parzelle 87]
Handänderungsprotokoll vom 20.09.1910 [Gemeindearchiv Mörschwil]
- 1915: Der Stichelacker
Handänderungsprotokoll vom 04.05.1915 [Gemeindearchiv]
- 2020: Sticheläckerli
Auskunft von GEWÄHRSPERSON 31.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Kleiner Acker in Form eines Stickels (langer, zugespitzter Pfahl)» oder «Kleiner Acker, wo Stangenbohnen o.ä. an Stickeln gezogen werden».

Das Grundwort Acker geht auf althochdeutsch ackar, mittelhochdeutsch acker (= Acker, Feld, Ackerfeld) zurück (vergleiche zu «Acker»: Arnet, 1990, S. 6; Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 24 f.) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land. Die früher auch in unserem Gebiet grosse Anzahl Äcker verlangte eine entsprechend differenzierte Bezeichnung. In unserem Fall wird das Diminutiv Äckerli verwendet, was auf eine kleine Parzelle schliessen lässt.

Das Bestimmungswort Stickel bezieht sich auf das schweizerdeutsche Wort Stickel, das auf mittelhochdeutsch stickel (= spitzer Pfahl) zurückgeht (Thurgauer Namenbuch Online, «Stickelholz», ortsnamen.ch). Stickel sind lange, zugespitzte Stecken bzw. Pfähle, die für das Aufziehen von Stangenbohnen, aber auch für die Einfriedung von Grundstücken verwendet wurden und werden. Ob es sich in diesem Fall um einen Hinweis auf einen Pflanzplatz für Stangenbohnen handelt (wie es die Gewährsperson annimmt), oder ob die lange und schmale Parzellenform an einen Stickel erinnert hat, kann nicht mehr mit Sicherheit erschlossen werden.